

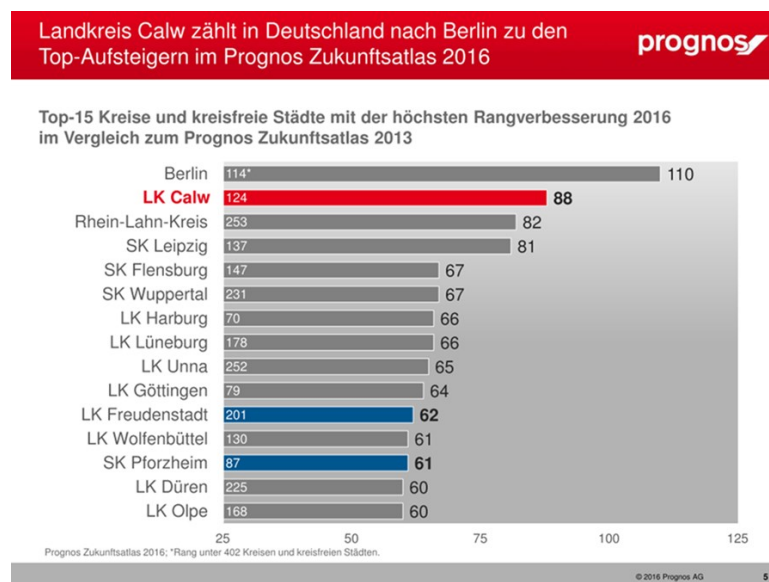
## Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2017 in den Kreistag am 24. Oktober 2016

### Landrat Helmut Riegger

- Es gilt das gesprochene Wort –

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte die Einbringung des Haushalts 2017 zunächst dazu nutzen, Ihnen aufzuzeigen, dass der Landkreis Calw in diesem Jahr weitere wichtige Schritte nach vorne gemacht hat. Dies ist nicht nur meine Meinung, sondern dies sehen auch Experten von außen so.



Im Zukunftsatlas 2016 der Prognos AG hat der Landkreis hervorragend abgeschnitten. Wir sind bundesweit der zweitbeste Aufsteiger überhaupt und gehören mit Rang 124 erstmals zum oberen Drittel aller Landkreise Deutschlands.

Auch der Weiterbildungsatlas der Bertelsmann Stiftung bestätigt diese positive Tendenz für den immer wichtigeren Bereich der Erwachsenenbildung. Nirgendwo in Baden-Württemberg wird das Potenzial der Weiterbildung so gut ausgeschöpft wie im Landkreis Calw.

Diese Erfolge haben viele Väter und Mütter: der Landkreis und die Städte und Gemeinden mit den Bürgermeistern, den Kreis- und Gemeinderäten und den Verwaltungen, die Unternehmen, die Vereine und Verbände, die Volkshochschulen, die Kirchen und kirchlichen Träger. Sicherlich kommen einige günstige externe Faktoren hinzu. Aber im Wesentlichen verdanken wir die Erfolge den Menschen im Landkreis, die für ihre Heimat Verantwortung übernehmen.

Es sind Erfolge von uns allen.

Lassen Sie mich dazu einige Beispiele nennen, was die Rolle des Landkreises angeht.

Fangen wir an bei der Verkehrsinfrastruktur. Hier sind wir auf einem hervorragenden Weg.

### **Hermann Hesse Bahn**

Mit dem Planfeststellungsbescheid im Juli 2016 haben wir einen weiteren Meilenstein bei der Umsetzung der Hermann-Hesse-Bahn erreicht. Das Regierungspräsidium hat uns Baurecht für den neuen Tunnel zwischen Ostelsheim und Weil der Stadt sowie den Begegnungsabschnitt in Ostelsheim erteilt.

Der Zweckverband Hermann-Hesse-Bahn als organisatorisches Dach ist jetzt auf dem Weg und soll 2017 seine Arbeit aufnehmen.

Die Hermann-Hesse-Bahn wird bald fahren und uns die dringend notwendige Schienenanbindung an den Großraum Stuttgart bringen.



## **Straßen**

Auch bei den Straßen tut sich einiges. In den vergangenen Monaten wurden so viele Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Landkreis saniert, dass man mir schon unterstellt hat, ich hätte so dafür gesorgt, dass niemand mehr den Kreis verlassen kann.

Spaß beiseite: wir werden auch im Jahr 2017 wieder einiges für unsere Straßen tun. Wir müssen uns aber auch überlegen, ob die reine Sanierung ausreicht oder wir nicht in begrenztem Umfang auch Ausbau und Neubaumaßnahmen brauchen.

Ich erinnere an unseren Straßenentwicklungsplan, in dem auch visionäre Projekte wie die Ortsumgehung Neubulach oder gar eine Hochbrücke über das Nagoldtal enthalten sind. Solch ein Projekt wäre ein Quantensprung in der verkehrlichen Erschließung und Anbindung unserer Region.

## **Breitband**

Im Bereich der Digitalisierung haben wir im Jahr 2016 wichtige Grundlagen gelegt. Die Breitbandversorgung ist *das* zukunftsweisende Projekt für die Entwicklung unseres Landkreises. Das schnelle Internet ist sowohl für das Gewerbe wie für das Wohnen einer der wichtigsten Standortfaktoren.



Die Backboneplanung ist fertig, derzeit finden Abstimmungsgespräche mit den Städten und Gemeinden statt. Wir rechnen mit einer Bauzeit von max. einem Jahr. Wir werden mit der S-IT kooperieren und dann rd. 200 km Glasfasernetz im Landkreis haben.

Der Ausbau des Glasfasernetzes soll in einem Eigenbetrieb gebündelt werden.

Die Digitalisierung muss auch in der öffentlichen Verwaltung stärker Einzug finden. Da auch wir in der Verwaltung mehr Bits und Bytes brauchen, ist es uns gelungen, an einem Modellprojekt des Innenministeriums teilzunehmen: „Digitales Landratsamt“. Dabei sollen alle bereits vorhandenen eBürgerdienste unter einer einheitlichen Bedienoberfläche zusammengefasst werden, die über das Internet sowohl über einen PC als auch mobil aufrufbar ist. Wir werden uns in Zukunft noch intensiver mit diesem Thema befassen, um unseren Kunden, z.B. im Bereich Zulassung oder Baurecht, die Möglichkeit zu eröffnen, noch mehr online zu erledigen

## **Bildung**

Auch im Bildungsbereich gibt es neue wertvolle Impulse und Vorhaben.

In der akademischen Bildung verfügen wir mit der SRH Hochschule in Calw und der IHL in Bad Liebenzell bereits über wichtige Einrichtungen. In diesem Jahr ist es uns gelungen, die Hochschule Pforzheim zu einem Engagement im Landkreis Calw zu bewegen. Die Hochschule startet in Nagold mit Unterstützung der heimischen Unternehmen ihr Weiterbildungsprogramm „Digitale Innovation“.

Außerdem konnten wir vor kurzem einen Letter of Intent mit der Hochschule unterzeichnen, in dem ein Ausbau der Zusammenarbeit ausdrücklich angestrebt wird.

Perspektivisches Ziel ist ganz klar eine Außenstelle der Hochschule im Landkreis Calw. Daran werden wir auch im Jahr 2017 weiter arbeiten.

Schließlich konnten wir in diesem Jahr die Schulpartnerschaft unserer beruflichen Schulen mit der chinesischen Schule in Huaian mit Leben füllen. Im Frühjahr kam eine chinesische Gruppe zu uns. Derzeit befindet sich die erste Gruppe Nagolder und Calwer Schüler in Huaian.

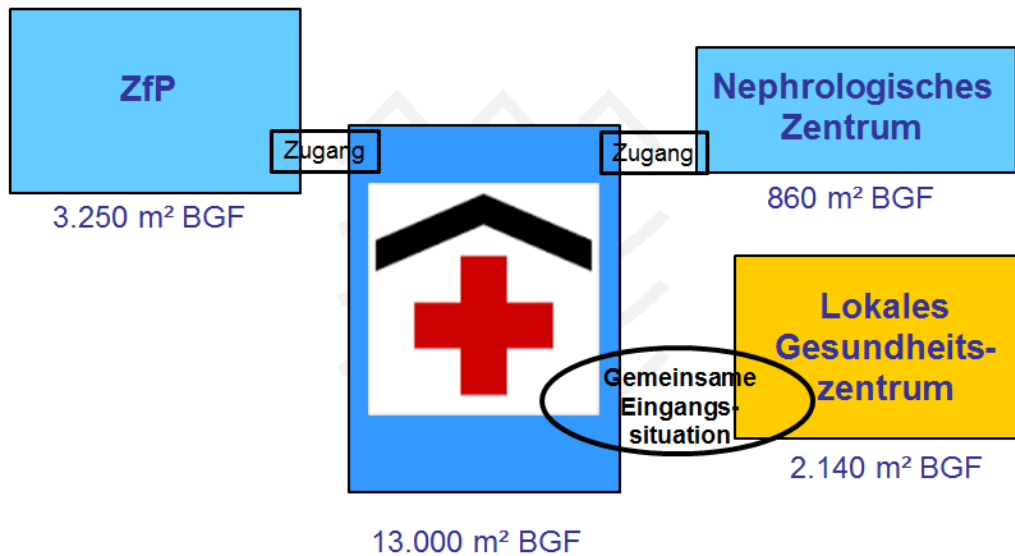
### **Umsetzung Medizinkonzept 2020**

Ein weiteres großes Zukunftsprojekt ist die Umsetzung des Medizinkonzepts 2020, das mit großen Schritten vorangeht. Im September haben wir für den Umbau des Krankenhauses Nagold die Verträge mit den Architekten und Technischen Fachplanern unterschrieben. Mitte nächsten Jahres werden die Bauarbeiten beginnen.

Der Umbau eines Krankenhauses ist für alle Beteiligten – Architekten, Fachplaner, Baufirmen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem für die Patienten – eine große Herausforderung. Nagold wird 2020 eines der modernsten Krankenhäuser haben und dort weiterhin eine hervorragende Versorgung für die Menschen in der Region anbieten können.

Auch in Calw sind wir ein gutes Stück weiter. Auf dem Gesundheitscampus Calw werden neben dem neuen Krankenhaus drei weitere Gebäude entstehen.

## Schematische Gebäudestruktur Gesundheitscampus Calw



Das Zentrum für Psychiatrie aus Calw-Hirsau wird in einem Gebäude eine 30-Betten-Klinik für Psychosomatik, eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und die Psychiatrische Institutsambulanz errichten. Daneben wird ein Nephrologisches Zentrum mit 25 Dialyseplätzen entstehen.

Im März soll der kombinierte Städtebauliche Ideen- und Architekturwettbewerb für den Gesundheitscampus Calw auf den Weg gebracht werden.

Beide Projekte werden wir im Eigenbetrieb Immobilien Krankenhäuser realisieren, d.h. hier werden wir die Krankenhäuser Calw und Nagold finanzieren.

Gemeinsam mit der neuen Geschäftsführung des Klinikverbunds haben wir eine Projektstruktur entwickelt, in der alle Beteiligten eingebunden sind.

### Flüchtlingsunterbringung

Hier können wir vom Krisenmodus wieder in den Normalmodus übergehen. Das schafft uns Luft, neben der Unterbringung uns jetzt verstärkt um die Integration der Flüchtlinge zu kümmern. An dieser Stelle begrüße ich die Initiative der Bundesagentur für Arbeit namens „KAFU - Kompetenzteam Asyl und Flucht für Unternehmen“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Flüchtlinge unbürokratisch in Arbeit zu vermitteln.

Ich freue mich, dass wir im Landkreis Calw die enorme Herausforderung des Flüchtlingszuzugs erfolgreich gemeistert haben. Im Dezember / Januar mussten noch 400 Flüchtlinge im Monat aufgenommen werden, jetzt müssten wir 40 im Monat aufnehmen.

Ich bin nach wie vor zutiefst beeindruckt von der Hilfsbereitschaft unserer Bürgerinnen und Bürger. Ihnen allen danke ich persönlich und auch im Namen des Kreistages sehr herzlich.

Das Thema Flüchtlinge beschäftigt uns aber nicht nur in humanitärer und organisatorischer Hinsicht, es schlägt sich auch sehr deutlich in unserem Haushalt nieder.

Die Flüchtlingsunterbringung ist eine staatliche Aufgabe, die die Landratsämter als untere staatliche Verwaltungsbehörde wahrnehmen. Bund und Land müssen die Finanzierung sicherstellen. Insbesondere bei der sog. Anschlussunterbringung entsteht ein enormes Defizit, weil viele Flüchtlinge in das soziale Sicherungssystem fallen, dessen anteilige Finanzierung voll zu Lasten der Kreisumlage geht.

Bei der Finanzierung der Flüchtlingsunterbringung und Integration durch Bund und Land tut sich was. Dennoch appelliere ich an den Bund und an das Land Baden-Württemberg die tatsächlichen Kosten für die Flüchtlings- und Anschlussunterbringung zu übernehmen.

## **Tourismus**

Der Tourismus weist im Nordschwarzwald und im Landkreis Calw solide Wachstumswahlen auf. Die Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald hat sich etabliert und arbeitet gut mit den Kommunen und der Dehoga zusammen.

Die Gartenschau in Bad Herrenalb 2017 wird ein großartiges Ereignis für den Landkreis. Für unsere Mitwirkung an dem Grünprojekt stellen wir 150.000 € zur Verfügung.

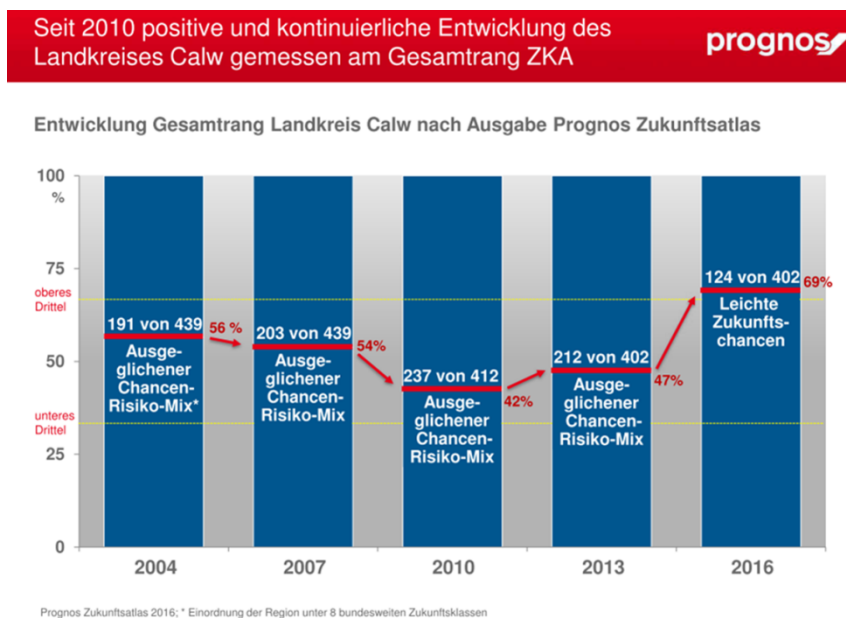
Der Landkreis ist stolz mit Nagold 2012 und Bad Herrenalb 2017 innerhalb kurzer Zeit zweimal Ausrichter einer Gartenschau zu sein.

## Wirtschaftsförderung

In den vergangenen Monaten hat sich gezeigt, dass deutlich mehr Unternehmen im Landkreis Calw Gewerbeflächen nachfragen. Zum einen sind diese über die Imagekampagne im Großraum Stuttgart, als auch über unser gutes Abschneiden in der neuen Prognos-Studie auf uns aufmerksam geworden. Zum anderen herrscht zwischenzeitlich in Stuttgart, Böblingen und Sindelfingen eine erhebliche Knappheit an Gewerbeflächen.

Leider stehen bei uns Gewerbeflächen nicht im ausreichenden Maße zur Verfügung. Daher werden wir gemeinsam mit den Städten und Gemeinden verstärkt das Augenmerk auf die Entwicklung und Ausweisung von Gewerbeflächen legen.

Mit der WFG Nordschwarzwald und ihrem neuen Geschäftsführer werden unsere Interessen auf regionaler Ebene gut vertreten.



Der Landkreis Calw hat sich in den vergangenen Jahren bereits wichtigen Projekten zugewandt. Und ich bin überzeugt, wir werden weiter erfolgreich sein, wenn wir das tun, was uns stark gemacht hat:



Wir müssen mutig sein und im Landkreis gemeinsam an einem Strang ziehen. Nur wenn die Städte und Gemeinden, die Bürgermeister, Gemeinderäte und Kreistagsmitglieder hinter unseren Zukunftsprojekten stehen, können wir unseren Landkreis voran bringen und für die Zukunft gut aufstellen.

Unser gemeinsames Motto muss lauten:

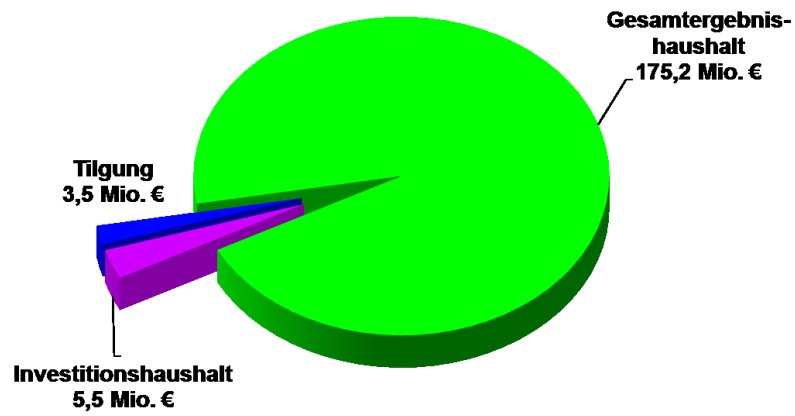
Den Landkreis leidenschaftlich voranzubringen und anzupacken statt nörgelnd etwas zu unterlassen.

Bevor ich zum Haushalt 2017 komme, möchte ich einen kurzen Blick auf das laufende Haushaltsjahr werfen. Aufgrund der deutlich geringeren Zuweisungen von Flüchtlingen sinken die Aufwendungen, zudem haben wir deutlich weniger Investitionen für neue Flüchtlingsunterkünfte. Hinzu kommen Verbesserungen bei den Schlüsselzuweisungen und bei der Grunderwerbsteuer. Wir können in diesem Jahr über den Nachtragshaushalt die Kreisumlage um 2,6 Prozentpunkte gegenüber dem Plan 2016 senken und damit die Städte und Gemeinden um 4,5 Mio. € entlasten.

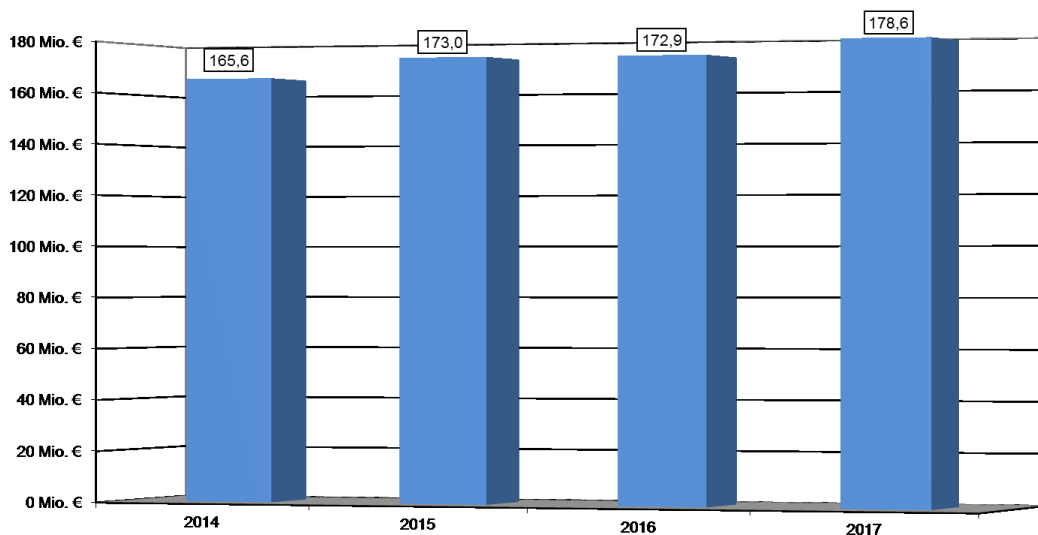
### **Haushaltsplanentwurf 2017**

Der Gesamthaushalt des Landkreises Calw hat ein Volumen von 184,2 Mio. €, ein deutlicher Rückgang gegenüber diesem Jahr. Hauptsächlich bedingt durch den Rückgang der Flüchtlingszahlen.

- Gesamtergebnishaushalt 175,2 Mio. €
- Investitionshaushalt (Gesamtfinanzhaushalt) 5,5 Mio. €
- Tilgung von Darlehen 3,5 Mio. €.

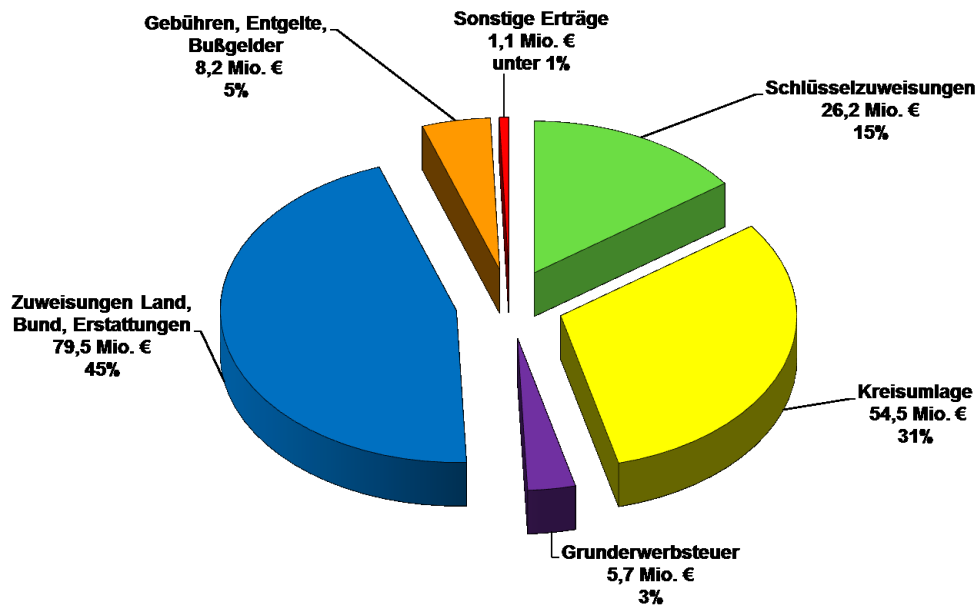


Die Steuerkraftsumme der Gemeinden ist um 5,7 Mio. € (+ 3,3%) gestiegen. Die landesweite Steigerung liegt bei rd. 6 %.



## Gesamtergebnishaushalt 2017

Die ordentlichen Erträge betragen 175,2 Mio. €.



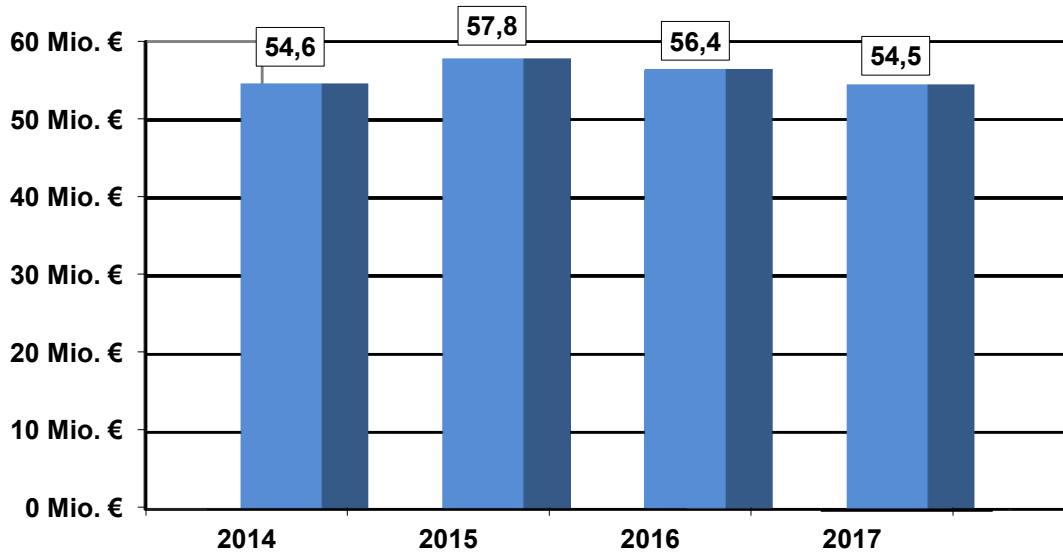
Im Ergebnishaushalt muss ich auf zwei deutliche Risiken hinweisen:

Auf der Ertragsseite: Bis heute liegt uns kein Haushaltserlass vor. D.h. im heute vorgelegten Entwurf sind alle FAG-Zahlungen auf Grundlage von Annahmen und Schätzungen fortgeschrieben und veranschlagt. Optimistisch wurde der Kopfbetrag erhöht. Die Schlüsselzuweisungen sind mit 26,2 Mio. € geplant. Hier liegt ein Risiko bei den Einnahmen.

Auf der Aufwandsseite wissen wir nicht, wie sich die Flüchtlingsunterbringung weiter entwickelt. In diesem Jahr konnten wir über den Nachtragshaushalt die Kreisumlage deutlich senken. Ich hoffe darauf, dass wir im Jahr 2017 nicht in die andere Richtung nachsteuern müssen, weil auf uns – wie 2015 – ein neuer Zustrom von Flüchtlingen zukommt und die veranschlagten Mittel nicht ausreichen.

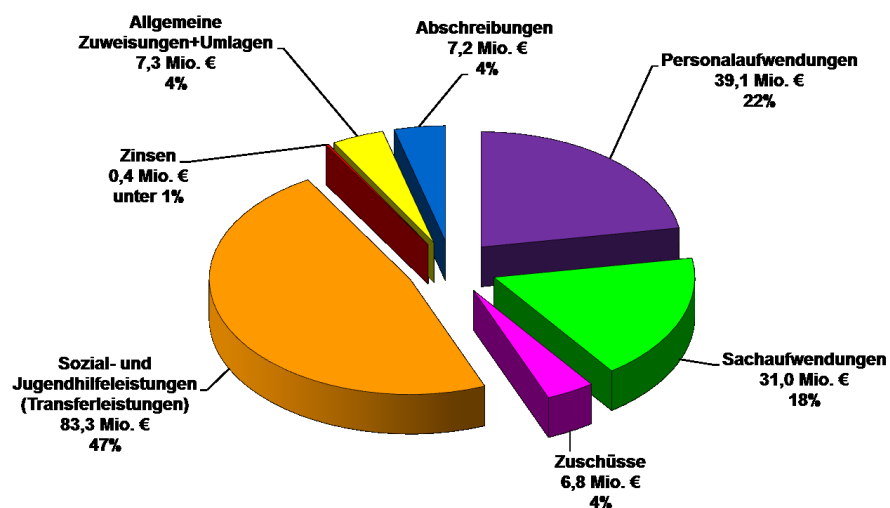
Wir schlagen Ihnen einen Kreisumlagehebesatz von **30,50 %** vor. Damit können wir fast das Hebesatzniveau des Nachtragshaushalts halten und die positive Entwick-

lung der Kreisumlage aus dem Jahr 2016 in das neue Jahr mitnehmen. Bei einem Hebesatz von 30,50 % beträgt das Kreisumlageaufkommen 54,5 Mio. €:



### Aufwendungen Gesamtergebnishaushalt 2017

Die ordentlichen Aufwendungen betragen rund 175,1 Mio. €.



Die größten Posten sind dabei die Transferleistungen im Jugend- und Sozialhilfebereich einschließlich der Grundsicherung und den Hilfen für Flüchtlinge mit insgesamt

83,3 Mio. €, gefolgt von den Personalaufwendungen mit rund 39 Mio. € und den Sachaufwendungen von 31,0 Mio. €.

Von den ordentlichen Aufwendungen mit insgesamt rund 175,1 Mio. € sind annähernd 100 Mio. € für Jugend und Soziales im Teilhaushalt 4 veranschlagt (genau 99,3 Mio. €).

Der Gesamtergebnishaushalt schließt – wie in der Gemeindeordnung vorgegeben – mit einem positiven ordentlichen Ergebnis von 174.148 € ab. Das gesetzlich vorgeschriebene Minimum wird also gerade so erreicht.

Der Zahlungsmittelüberschuss beträgt rd. 5,0 Mio. €.

Zieht man davon die Tilgung von Darlehen – das sind 3,5 Mio. € - ab, kommt man zur sog. Nettoinvestitionsrate, also zur Eigenfinanzierungskraft des Landkreises für Investitionen. 2017 sind es nur 1,5 Mio. €!

### **Gesamtfinanzhaushalt 2017**

Der Gesamtfinanzhaushalt bildet sämtliche Einzahlungs- und Auszahlungsvorgänge ab. Für uns sind hier vor allem vier Zahlen von Bedeutung. Neben dem Zahlungsmittelüberschuss sind dies:

- die Höhe der Investitionen: nur noch 5,5 Mio. €
- die Tilgung von Darlehen: 3,5 Mio. € und
- die geplante Kreditaufnahme: 3,0 Mio. €

Der Schuldenstand wird zum 31.12.2017 rund 30 Mio. € betragen.

Im nächsten Jahr liegt der Investitionsschwerpunkt mit 2,1 Mio. € bei den Schulen, gefolgt von den Straßen mit 1,5 Mio. € sowie Feuerwehr und Brandschutz mit 0,9 Mio. €.

Für zwei große Straßenbaumaßnahmen – K4300 Gechingen – 7 Tannen und K4366 Ortsdurchfahrt Aichelberg - liegen leider immer noch keine Förderbescheide vom Land vor. Wir haben diese Maßnahmen deshalb in der Finanzplanung vorgesehen.

Die drei großen Zukunftsprojekte des Landkreises

- Umbau des Krankenhauses Nagold und Neubau des Calwer Krankenhauses
- Bau der Hermann Hesse Bahn und der
- Breitbandausbau

werden in Eigenbetrieben bzw. in einem Zweckverband durchgeführt und finanziert.

### **Einzahlungen Gesamtfinanzhaushalt 2017**

Der Gesamtfinanzhaushalt hat folgende Einzahlungen:

- 5,0 Mio. € Zahlungsmittelüberschuss aus dem Gesamtergebnishaushalt
- 1,0 Mio. € Investitionszuweisungen und Verkaufserlöse
- 3,0 Mio. € Kreditaufnahmen.

Ich komme nun zu den einzelnen Teilhaushalten und Themenfeldern, die uns im nächsten Jahr besonders beschäftigen werden:

Der mit Abstand größte Teilhaushalt ist der

### **Teilhaushalt 4 Jugend und Soziales**

„Ohne Gewähr“ steht über unserem Sozialhaushalt. Ohne Gewähr – weil hier die Haushaltsplanungen prophetische Fähigkeiten erfordern. Zumindest im Flüchtlingsbereich. Da lagen wir für 2016 daneben. Und warum lagen wir daneben? Weil wir uns überhaupt nicht vorstellen konnten, dass nach 400 Flüchtlingen im Dezember 2015 ab April 2016 faktisch keine mehr zu uns kommen. Die Folge war ein Nachtragshaushalt!

Und 2017? Die Planungen werden von einer Reihe gewichtiger Faktoren beeinflusst:

- Kommt der Familiennachzug – und wenn ja in welchem Umfang?
- Wie verhält sich die Türkei?
- Wie entwickelt sich die Lage in Nordafrika?

Wir haben den Blick in die Glaskugel gewagt und gehen von monatlich 20 Flüchtlingen aus, die uns zugewiesen werden. Wir gehen auch davon aus, dass die Kostenersätze durch die neue Spitzabrechnungssystematik ansteigen werden. Und: wir bekommen vom Bund eine Erstattung im Bereich der Unterkunftskosten für anerkannte Flüchtlinge.

Die Einnahmesituation verbessert sich. So können wir die zusätzlichen Ausgaben im Teilhaushalt 4 zu einem großen Teil kompensieren. Ca. 8 Mio. € sind für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge eingeplant. Die höhere Bundeserstattung beim SGB II entlastet uns mit 1,8 Mio. €, die Spitzabrechnung bei den Asylbewerbern mit 2,4 Mio. €.

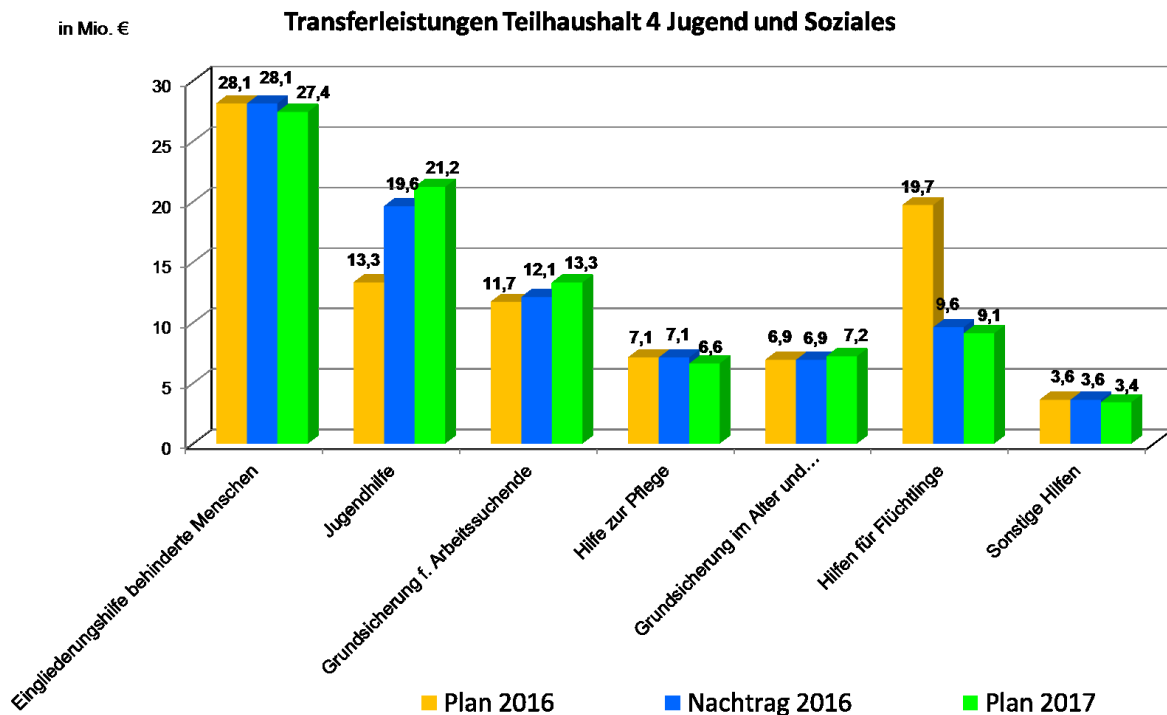
Mir ist es wichtig auf eines hinzuweisen: wir vernachlässigen die andern sozialen Aufgaben deshalb nicht! Ganz gleich, ob Jugend- oder Altenhilfe, ob Grundsicherung oder Eingliederung von Menschen mit Behinderungen - die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialdezernat haben wieder sehr engagiert gearbeitet. Wir werden die moderat geplanten Ansätze trotz negativer Rahmenbedingungen erreichen.

Für diesen Kernbereich unserer sozialen Arbeit planen wir eine Erhöhung des Etats um ca. 800.000 € ein. Diese Erhöhung ist weitestgehend „fremdbestimmt“. Es gibt wieder Faktoren, auf die wir keinerlei Einfluss haben und die eine Erhöhung des Etats nach sich ziehen.

Es gibt auch hier Faktoren, die unsere Planungen erschweren. Bekanntlich wird der Bund das Bundesteilhabegesetz einführen, das die Leistungen für Menschen mit Behinderungen völlig neu regelt. Berechnungen der kommunalen Landesverbände haben ergeben, dass die für die baden-württembergischen Kreise zu Mehrkosten von 200 Mio. € führen. Rechnerisch wären das für uns rd. 3 Mio. € oder knapp zwei Punkte Kreisumlage.

Alles in allem: der Teilhaushalt 4 ist nicht nur risikobehaftet, für ihn kann nur gelten: ohne Gewähr!

Das Schaubild zeigt die Transferaufwendungen. Deutlich wird, dass der größte Einzelposten die Eingliederungshilfe ist, gefolgt von der Jugendhilfe, und den Leistungen nach dem SGB II (Hartz 4), danach die Flüchtlingshilfe.



## Personal und Stellenplan 2017

Der Personaletat mit aktuell knapp 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – verteilt auf 654 Stellen ist einer der größten Posten.

Nach einem starken Anstieg der Stellenzahl auf 665 im laufenden Haushaltsjahr bedingt durch die Flüchtlingskrise zeichnet sich eine Entspannung ab. Dies spiegelt sich auch in der Stellenzahl wider. 654 Stellen bedeuten ein Minus von 11 Stellen gegenüber 2016. Diese Zahl ist jedoch sehr konservativ gerechnet. Sollten die Flüchtlingszahlen wieder signifikant ansteigen, werden wir auf zusätzliche Mitarbeiter angewiesen sein, für die im Haushaltsplan 2017 keine Stellen vorgesehen sind.



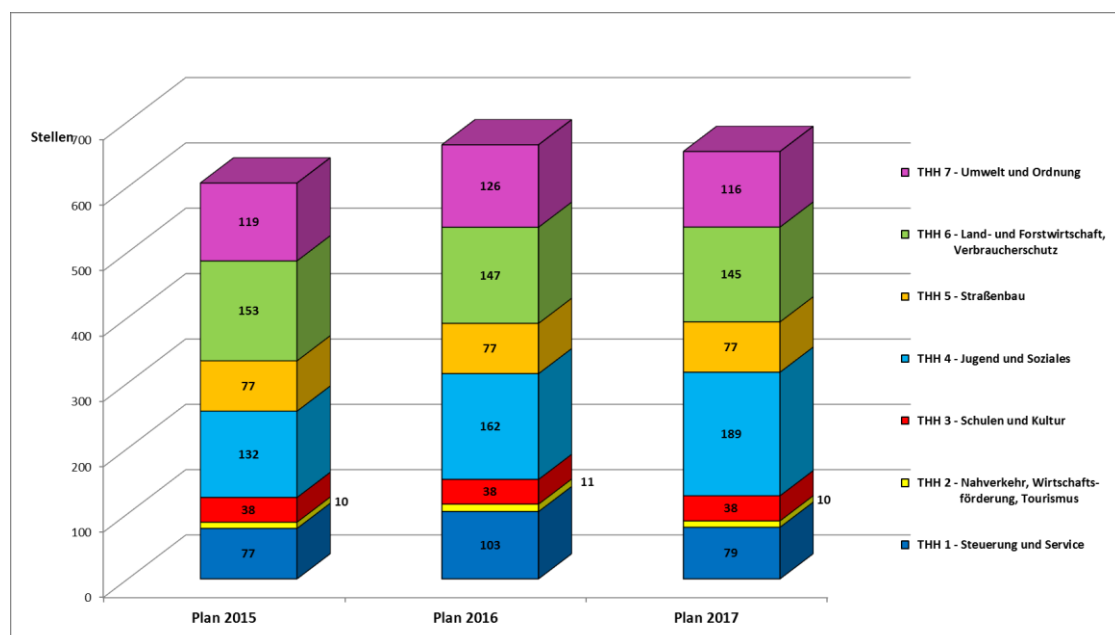
Damit ist das Landratsamt Calw weiterhin einer der größten Arbeitgeber im Landkreis Calw. Wenn ich an dieser Stelle über Stellen und Personalkosten spreche, ist es mir wichtig zu betonen, dass hinter diesen Zahlen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen, die mit ihrem Engagement der Garant für eine bürgernahe, serviceorientierte und effiziente Dienstleistungsverwaltung sind.

Trotz der geringeren Stellenzahl steigt der Personalaetat auf rund 39,1 Mio. €.

Hierfür sind im Wesentlichen die Tarif- und Besoldungssteigerungen mit einem Plus von gut 900.000 € verantwortlich. Hinzu kommt, dass wir die zusätzlichen 48 Stellen für den Asylbereich in 2016 nur hälftig kalkuliert hatten, eine Reduzierung der Stellen im Asyl hat also keine Einsparungen gegenüber dem laufenden Haushaltsjahr bewirkt.

Unterstreichen möchte ich, dass unseren Personalkosten auch Erstattungen des Landes gegenüberstehen. Vor allem für die übernommenen Landesaufgaben, für Waldarbeiter, Straßenwärter und die Mitarbeiter im Jobcenter.

Das nächste Schaubild zeigt die Verteilung der Personalstellen auf die einzelnen Teilhaushalte. Den größten Anteil hat der Teilhaushalt Jugend und Soziales mit 189 Stellen, gefolgt von dem Teilhaushalt Land- und Forstwirtschaft, Verbraucherschutz mit 145 sowie Umwelt und Ordnung mit 116 Stellen.



### **Teilhaushalt 3 Bildung und Schulen**

Die gewerblichen Schulen sind eine Kernaufgabe des Landkreises. Zum ersten Mal seit Jahren verzeichnen wir wieder eine deutliche Zunahme der Schülerzahlen. Während es im Oktober 2015 noch 5.626 Schüler waren besuchen aktuell 5.694 Schüler (eine Steigerung um 3 %) unsere beruflichen Schulen. Der Hauptgrund liegt in den gestiegenen Flüchtlingszahlen.

Wie bereits ausgeführt, sind die Investitionen in unsere Schulen mit 2,1 Mio. € der größte Posten. Dies ist sehr gut angelegtes Geld, weil wir gerade im ländlichen Raum attraktive und moderne Bildungseinrichtungen benötigen, damit wir im regionalen Wettbewerb bestehen können. Dazu gehört auch die Einrichtung von neuen Bildungsgängen an der Rolf-Benz-Schule.

### **Teilhaushalt 5 Straßenbau**

Eines der wesentlichen Handlungsfelder im Rahmen des Zukunftsprozesses des Landkreises Calw ist die mittel- bis langfristige Sicherung eines funktionsgerechten und leistungsfähigen Straßennetzes.

Die Erhaltungsplanung für Kreisstraßen 2016 ff. setzt die Prioritäten. Im Planentwurf 2017 sind hierfür 1,6 Mio. € vorgesehen, 200.000 € mehr als in diesem Jahr. Damit wollen wir die Straßensubstanz nachhaltig erhalten.

Auch führen wir gerne im Auftrag von Bund und Land Straßenbaumaßnahmen durch. Damit hat sich der Straßenzustand im Landkreis Calw weiter verbessert.

### **Kreisstraßen**

Der Ausbau der K 4334 zwischen Ettmannsweiler und Heselbronn (4,4 Mio. €) konnte nach zwei-jähriger Bauzeit im April offiziell für den Verkehr freigegeben werden.



Für die Jahre 2017 ff befinden sich folgende Ausbaumaßnahmen in Vorbereitung:

- K 4366, Ausbau der Ortsdurchfahrt Aichelberg
- K 4300, Ausbau zwischen Gechingen und Sieben Tannen

Für beide Maßnahmen wurde die Aufnahme in das Förderprogramm nach LGVFG wieder beantragt. Damit wir dann gleich loslegen können, haben wir entsprechende Verpflichtungsermächtigungen in den Haushalt aufgenommen.

### **Landesstraßen**

Der von der Landesregierung im Jahr 2012 veröffentlichte Maßnahmenplan zum Generalverkehrsplan wird seit 2015 umgesetzt.

Leider war der Ausbau der L 353 zwischen Iselshausen und Unterschwandorf die einzige Ausbaumaßnahme im Landkreis Calw, die im Maßnahmenplan enthalten ist. Die Fertigstellung ist für den Dezember vorgesehen. Kosten: rd. 4,5 Mio. €

Äußerst erfreulich ist, dass das Land den im Jahr 2014 eingeschlagenen Weg fortsetzt und verstärkt in die Erhaltung der Landesstraßen investiert. So konnten auch einige Maßnahmen im Landkreis Calw realisiert werden. Insbesondere in den Sommermonaten war hier eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen.

Beispielsweise:

- L 346, Würzbacher Kreuz - Oberreichenbach, 0,4 Mio. €

Da wir im Landkreis Calw weiterhin sanierungsbedürftige Landesstraßen haben, muss die Investition in die Erhaltung der Landesstraßen auch in den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgt werden.

## **Bundesstraßen**

Der Zustand der Bundesstraßen im Landkreis Calw ist gut, es werden ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt.

Einzig die Erhaltung der B 28 bleibt ein nicht enden wollender Auftrag, da die drohende Abstufung der B 28 noch nicht vom Tisch ist.

Erhaltungsmaßnahmen auf der B28:

- Nagold – Jettingen, 1,0 Mio. €
- Rohrdorf, 0,5 Mio. €

Hierzu waren wir mit einer Delegation von Bürgermeistern unlängst im Bundesverkehrsministerium.



Im Oberen Nagoldtal sind wir auf eine leistungsfähige Straßeninfrastruktur dringend angewiesen. Wir bleiben gegenüber Bund und Land weiterhin bei unserer Forderung nach dem Erhalt der B 28 als Bundesstraße.

Weitere Planungen zum Ausbau der Bundesstraßen im Landkreis sind notwendig. Beispielhaft nenne ich den teilweise 3-streifigen Ausbau von Bundesstraßen. Dieser würde nicht nur den Verkehrsfluss verbessern, sondern er bietet vor allem auch eine bessere Verkehrssicherheit. Mehrere Gespräche stimmen mich zuversichtlich, dass uns der Bund dabei unterstützen wird.

### **Mobilität und Öffentlicher Personennahverkehr**

Der Kreistag hat im Juli mit dem Nahverkehrsplan 2016 den richtungsweisenden Beschluss für die künftige Gestaltung des ÖPNV im Landkreis Calw gefasst. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landkreises die Möglichkeit bieten, von morgens bis abends stündlich den ÖPNV nutzen zu können.

Das Konzept wird nun in den kommenden Jahren schrittweise umgesetzt.

Wir werden hier einen Paradigmenwechsel vollziehen. Der Landkreis wird als Aufgabenträger im öffentlichen Nahverkehr stärker aktiv auf die eigenwirtschaftlichen Verkehre privater Verkehrsunternehmen setzen. Das bedeutet auch, dass wir im kommenden Jahr mit den ersten Vergaben von Busverkehren starten werden.

Einen ersten Baustein zur Verbesserung der Mobilität stellt unser „Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum“ dar. Neben den bedarfsorientierten Verkehrsangeboten kommt der Einrichtung einer Mobilitätszentrale eine Schlüsselaufgabe zu. Das Verkehrsministerium hat dieses Vorhaben mit 850.000 € unterstützt.

Ab 2017 geht – auch das ist ein Quantensprung im ÖPNV-Angebot des Landkreises Calw – die Echtzeitinformation der Busse in den Betrieb. Gefördert von Land und Landkreis haben die VGC und die Verkehrsunternehmen die notwendige Infrastruktur aufgebaut, damit der Fahrgast zukünftig weiß, wann der Bus kommt. In den kommenden Monaten wollen wir mit den Städten und Gemeinden ins Gespräch kommen, um das System an den Haltestellen vor Ort umzusetzen.

Zur Hermann-Hesse-Bahn habe ich eingangs schon einige Ausführungen gemacht. Ich möchte aber nochmal unterstreichen, dass wir konsequent an der Umsetzung und Realisierung der Hermann-Hesse-Bahn weiterarbeiten. Ab Januar soll dies – so ist es unser gemeinsames Ziel – im Zweckverband Hermann-Hesse-Bahn gemeinsam mit den Partnern Calw, Althengstett und Ostelsheim geschehen.

Mit dem Schlüsselbauwerk, dem Tunnel zwischen Ostelsheim und Weil der Stadt, soll im Sommer 2017 begonnen werden und auch die beiden Lückenschlüsse in Calw und Weil der Stadt werden wir zügig angehen.

Mir ist bewusst, dass auch Nagold als zweite große Kreisstadt im Landkreis eine bessere Schienenanbindung an den Raum Böblingen/Sindelfingen/Stuttgart benötigt. Die Einrichtung des Schnellbusses und die Ausdehnung des VVS-Tarifs war ein erster Schritt zur Verbesserung des Angebots.

Gemeinsam mit der Stadt Nagold werden wir weiterhin – und in Zukunft auch noch stärker – beim Land auf Lösungen im Zusammenhang mit der Gäubahn drängen.

## Teilhaushalt 6 Land- und Forstwirtschaft, Verbraucherschutz

Im Dezernat Land- und Forstwirtschaft, Verbraucherschutz mit rund *190 Mitarbeitern* werden im Wesentlichen staatliche Aufgaben wahrgenommen.

Der Landkreis wird sich auf der Gartenschau in Bad Herrenalb vom Mai bis September 2017 in einem Landkreispavillon mit wechselnden Ausstellungen und Veranstaltungen zur Tourismus- und Wirtschaftsregion Calw präsentieren. Die Forst- und Landwirtschaftsverwaltung werden zusätzlich mit jeweils eigenen Beiträgen zur Waldlandschaft, Grünlandbewirtschaftung und Offenhaltung der Täler das Programm bereichern.

### Ausstellungsgelände



## Standort Landkreispavillon



## **Forstverwaltung**

Im schwebenden Kartellrechtsverfahren wird eine gerichtliche Entscheidung in erster Instanz Anfang nächsten Jahres erwartet. Eine Organisationsänderung wird 2017 noch nicht stattfinden. Gleichwohl bereitet sich die Verwaltung mit den Kommunen auf die Neustrukturierung der Forstorganisation vor.

Das Waldschulheim Burg Hornberg ist eine landesweit sehr gefragte Einrichtung und für das kommende Jahr bereits ausgebucht.

Die Waffenbehörde hat die Erstkontrollen bis zum Jahresende 2016 abgeschlossen. Somit konnten wir innerhalb von nur zwei Jahren eine Kontrollquote von fast 100% erreichen, was sonst kaum einer anderen Waffenbehörde im Land gelungen ist.



## **Abt. Landwirtschaft und Naturschutz**

Die Abteilung Landwirtschaft und Naturschutz bearbeitet jährlich Förderanträge von landwirtschaftlichen Betrieben von über 6,5 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand ist bedingt durch EU-Vorgaben enorm, dennoch ist diese Förderung sinnvoll und notwendig: Die Landwirte erhalten durch die Bewirtschaftung der wenig ertragreichen Flächen unserer Kulturlandschaft. Die einzigartige Landschaft ist ein unverzichtbarer Baustein für eine attraktive Tourismusbranche im Kreis.



Ende 2015 hat der Landschaftserhaltungsverband im Landkreis seine Arbeit aufgenommen. Inzwischen nimmt er in den FFH-Gebieten die Mittlerfunktion wahr, um Landwirtschaft und Naturschutz noch besser zu verzahnen. Die Mitarbeiter beraten die Landwirte und bringen Landschaftspflegeverträge auf den Weg. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Erhalt der Landschaft im Kreis.

Der Trend der Verbraucher zu regionalen Produkten bietet auch für die Landwirtschaft und das Ernährungsgewerbe im Kreis Chancen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei behilflich, die regionale Wertschöpfung vor Ort zu erhöhen. So wird derzeit die Direktvermarkter-Broschüre für den Landkreis Calw neu aufgelegt.

## **Teilhaushalt 7 Umwelt und Ordnung**

Egal ob im gewerblichen Bereich oder im Wohnungswesen: Der Baubranche boomt – sicher auch aufgrund des niedrigen Zinsniveaus.

Dieser Trend wird anhand der vom Landratsamt registrierten Baukostensummen bestätigt. Während wir im Landkreis Calw im Jahr 2015 65 Mio. € Baukostensumme verzeichnen konnten, lagen wir Ende August bereits bei 89 Mio. €. Trotz dieser Steigerung der Fallzahlen haben wir es geschafft, die bei Gewerbebauvorhaben geltenden RAL- Fristen einzuhalten. Eine gut funktionierende Bauverwaltung ist ein Standortfaktor. Mein Dank gilt allen beteiligten Abteilungen und MitarbeiterInnen im Haus.

Die gestiegenen Fallzahlen spiegeln sich auch in einer deutlichen Steigerung bei den Gebühreneinnahmen wider.

Die Fördertöpfe des Landes sind immer noch gut ausgestattet. Es ist uns durch intensive Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Vorfeld der Antragstellung gelungen, Fördermittel wieder in den Landkreis zu holen.

### **Beispiel**

- für Abwassermaßnahmen insgesamt 4,5 Mio. €,
  - Sanierung Altlasten insbesondere von alten Gewerbebeständen 1,9 Mio.,
  - für die Gemeindefeuerwehren ca. 0,6 Mio. €
  - Flurneuordnung vor allem Infrastrukturmaßnahmen in Enzklösterle 1,1 Mio. €
- In Summe ca. 8 Mio. €, die 12 Mio. € an Investitionen auslösen.

## **Brand- und Katastrophenschutz**

Der Brand- und Katastrophenschutz gehört ebenfalls zu den Kernaufgaben des Landkreises. Hier müssen wir zahlreiche ältere Fahrzeuge und Geräte ersetzen. Die bauliche Situation in der Feuerwehr-Zentralwerkstatt sollte ebenfalls verbessert werden. Der Etat für den Brand- und Katastrophenschutz beträgt 933.000 € für Investitionen.

## **Kreiskliniken Calw und Nagold**

Wir sind in diesem Jahr bei der Umsetzung der Medizinkonzeption 2020 einen großen Schritt vorangekommen.

Die Kreiskliniken Calw und Nagold sind medizinisch gut aufgestellt.

Die Leistungen und Erlöse nehmen in den Kreiskliniken zu. Gleichwohl sind die wirtschaftlichen Ergebnisse in diesem Jahr nicht im Etat vorgesehen. Der prognostizierte Verlust wird rd. 5,8 Mio. € betragen. Dies sind gegenüber dem Jahr 2015 rund 4,8 Mio. mehr. Diesen Verlust werden wir im Rahmen des Nachtragshaushaltsplans durch Abschlagszahlungen vollständig abdecken können. Zur Aufrechterhaltung der Liquidität in der Klinikgesellschaft haben wir 1,3 Mio. € eingeplant.

Der Bundesgerichtshof hat im März die Revision des Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken (BDPK) gegen den Landkreis Calw für die Verlustausgleiche für die Jahre 2014 bis 2016 zurückgewiesen. Die Klage gegen die Verlustausgleiche für die Jahre 2012 und 2013 wurde an das Oberlandesgericht Stuttgart zurückverwiesen.

## **Abfallwirtschaft**

Zunächst kann mit Blick auf die Abfallbilanz 2015 wieder festgestellt werden, dass der Landkreis Calw dank des seit vielen Jahren etablierten, hochwertigen abfallwirtschaftlichen Hol- und Bringsystems weiterhin eine Spitzenposition im baden-württembergischen Landesvergleich einnimmt, sowohl was die Erfassung von Wertstoffen als auch die Vermeidung von Restabfall angeht.

Diese Spitzenposition wurde maßgeblich durch die intensive Trennung der Abfälle durch die Nutzer möglich.

Problematisch gestaltet sich aktuell die Verwertung von Altholz. Innerhalb kürzester Zeit sind große Mengen auf den Markt gekommen, die unsere vertraglichen Verwertungskapazitäten übersteigen. Wir haben in den vergangenen Monaten ca. 40 Pro-

zent mehr Altholz bekommen als im Vergleichszeitraum der Vorjahre. Da die Lagerkapazität beschränkt ist und wir innerhalb der genehmigungsrechtlichen Grenzen bleiben müssen, blieb nichts anderes übrig, als einen temporären Annahmestopp für gewerbliche Mengen umzusetzen. Wichtig ist aber, dass Privatanlieferungen von Haushalten davon nicht betroffen sind.

Auch im Bereich der Abfallwirtschaft sind Dienstleistungen online abrufbar. Mit einer App und der erst vor kurzem neu gestalteten Homepage wird der Bürgerservice groß geschrieben.

Allerdings muss dieses hochwertige abfallwirtschaftliche Dienstleistungsangebot und die gesetzeskonforme Nachsorge der drei Deponiestandorte auch in der Zukunft finanziert werden. Es ist uns gelungen die Abfallgebühren 2017 stabil zu halten und keine Erhöhung vorzunehmen.

### **Mittelfristige Finanzplanung und Investitionsprogramm**

Die mittelfristige Finanzplanung 2018 bis 2020 berücksichtigt die uns derzeit bekannten Parameter. Sie ist gleichwohl mit erheblichen Risiken zu sehen.

Wie wird sich die Steuerkraftsumme der Gemeinden entwickeln?

Wie geht es weiter bei den Flüchtlingszahlen?

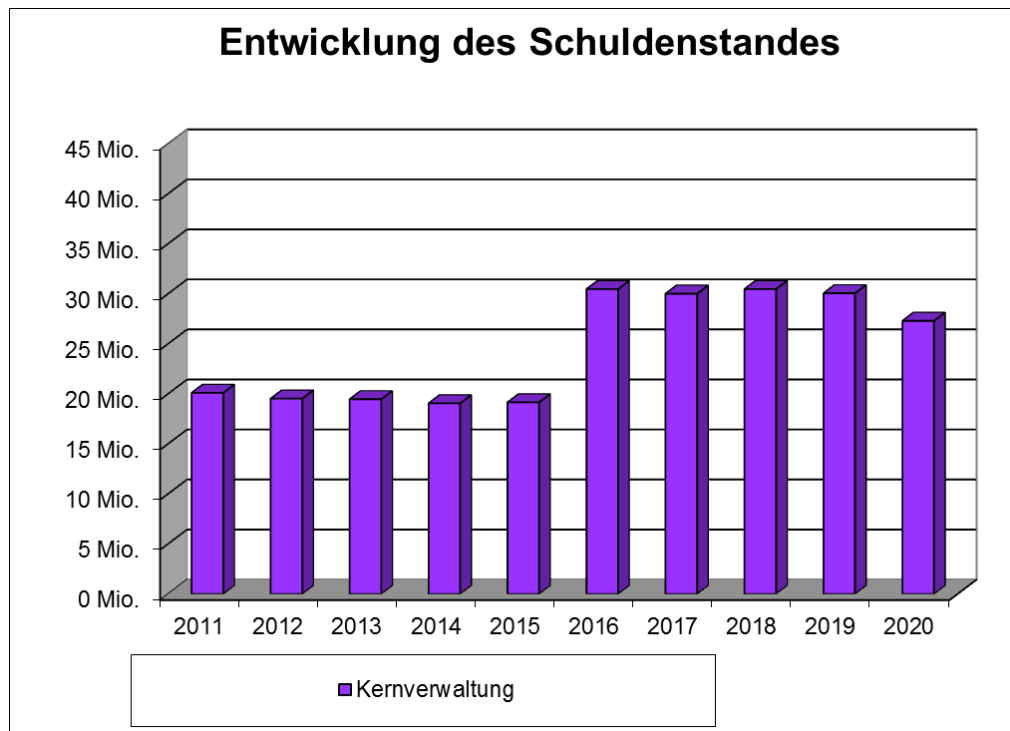
Wie entwickelt sich die Sozial- und Jugendhilfe?

Das sind alles die wichtigsten Kennzahlen für unsere Finanzplanung. Wir haben gewissenhaft und vorsichtig geplant – auf der Einnahmen- und Ausgabenseite.

Die Investitionsschwerpunkte sind die Kreisstraßen mit Gesamtkosten von rund 5,1 Mio. € (K4300 Gechingen – 7 Tannen und K4366 Ortsdurchfahrt Aichelberg), sofern wir eine Förderzusage nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz erhalten – und natürlich unsere Schulen (4,2 Mio. €)

Im Finanzplanungszeitraum 2018 bis 2020 sind im Kreishaushalt Investitionen in Höhe von insgesamt 18,5 Mio. € vorgesehen.

Im Finanzplanungszeitraum wird aus heutiger Sicht der Schuldenstand leicht abnehmen.



Der Schuldenstand wird 2017 30,0 Mio. € betragen

Bei diesen Zahlen muss man berücksichtigen, dass die drei großen Zukunftsinvestitionen nicht im Kreishaushalt finanziert werden, sondern in Eigenbetrieben und einem Zweckverband. Der Schuldendienst ist dann in Form von Zuweisungen im Kreishaushalt einzuplanen.

### **Fazit und Ausblick**

In diesem Jahr – und vor allem im letzten Jahr - hat der Landkreis Calw bewiesen, dass er große Herausforderungen, wie z.B. die Flüchtlingsunterbringung, bewältigen kann. Unsere Strategie und unser Konzept dazu sind aufgegangen. Für die Unterstützung durch den Kreistag bin ich sehr dankbar.

Bei unseren drei großen Zukunftsthemen – Umsetzung Medizinkonzept 2020, Hermann Hesse Bahn und Breitbandausbau – haben wir die Planungen vorangetrieben, so dass wir im nächsten Jahr bei allen drei Projekten mit dem Bau beginnen können.

Damit schlagen wir eine neue Seite in der Kreisgeschichte auf. Diese Investitionen sind zweifelsfrei notwendig, weil sie einen entscheidenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises leisten. Die Städte und Gemeinden, die Landkreise und Regionen sind in einem Wettbewerb um Standorte, Unternehmen und Menschen. Hier gilt es für uns, schneller als andere zu sein und die Wettbewerbsvorteile auch offensiv zu vermarkten, wie es unsere Imagekampagne gezeigt hat. In Stuttgart und Berlin spricht man über den Landkreis. So muss es sein.

Auch im nächsten Jahr werden wir weiter engagiert unser Aufgaben wahrnehmen und damit unseren Landkreis, seine Städte und Gemeinden in eine gute Zukunft zu führen.

Denn „Erfolg hat drei Buchstaben: TUN“ (Goethe).

Vielen Dank.

Blütentraum & Schwarzwaldflair.

